

289

Glaswitz 19. v. 04.

Hochachtungsvoll lieber Herr Professor!
 Wohlstand meines Vater zu Ihnen noch in der Rücksicht
 Hinsichtlich inoffenbar ich noch keinem defizit. Bestenfalls
 über die vorstehenden Aufzeichnungen sehen, ist die
 Anwesenheit mit dem General Dr. Glesmann geord-
 net. Das war meine Zustimmung so tiefen daß ich
 Ihnen ungenügend die H. Verf. als in H. H. be-
 findlich in m. G. zitiert haben. Dem Aufsatze des Mon-
 tiers ist die u. unten ungenügend meine schrift-
 liche Zustimmung, die Verf. für 200 M. die H. H. zu
 überlassen. Das war ich bei der u. so viel wie
 im Aufsatze des Landels, was sich ich nicht
 auf seine noch einigen Tagen schriftlich gestellte
 Bitte um 50 M. Voranschuss gestrichelt haben. Es hat mich
 nicht, daß ich sehr wenig, daß er ohne mein Vorwissen
 dem meine Kinder, wenn ich nicht noch, in die
 Verhältnisse gestiegen worden ist. Und was das fraglichste
 dabei ist, die Mutter (die Frau des Leutnants Carl
 Glesmann, die jetzt H. in der Hofbahn München
 als Gesellschafterin (wie ich) hat einverstanden sein

Durchaus ein für sich u. liegt, der der Stadt daselbst
gesährigen Güngelstimmung mannschaft (vor (Jubel) u.
ein hat im 1. Jaher der Stadt 80 000 M. Hingewand
gebracht. Zylakel. Z. der nun vorstehenden Linnend
H. bestich u. zu gefragt, ob er etwa noch Parteien
von J. haben leben. Er wußte nicht, daß dieser in Fran-
ken gewesen u. selbst in. Erzählung mit größtem Zu-
trauen an! Dagegen sagt, daß die Bürger bei zu ihrem
Lohn freundlichst verhalten sollten. Und jetzt hat sich
der Königsw. G. antwortet, er sei mit J. Vetter C.
abzufallen in den freundschafflichen Einigungen ge-
blieben, wie bei C. unzugänglich gewesen, die bei-
den für immer, die zu die Stadt. was den Lohn für
was sich gefällig, sollten niemand zu ihm gelassen.
Das hat ich beständig, den auch ich gelange mit
mit einiger Mühe zu ihm, da ich seinen Absicht, zu
sein Einfluß zu fragen zu wollen, v. ihm sprach. Daß
ein Nord dort den auch dem 3. Bürger G. zu dem Meise-
wiler, darüber verpflichtet ist, zieht von die dort.
sagt, daß ^{er} zu ihm einen Meise bewand ~~ist~~.
Ob die Stadt aber gering sein wird, von dem Lohn
des Ann. einen Beitrag zur Tilgung der Schulden

des Verfalls hermit zu geben ist dies sehr zu-
sagt. Im Jahre 1855 hat man ein ed. Händl, an-
gekauft. Am 1. August ist bei der Eröffnung des neuen
Vitz-Klosters gegeben und selbst eines Händl's in
Garten des Klosters. Die Klöster an sich sind von dem
(das eine abzugeben werden soll), ein Mann
nicht gemacht worden. Die Klöster übergeben sind zu-
Mitte (17 1855) v. Bismarck'schen Erziehungsgesetz
und nach dem 10. Jahre zu den Vitz-Kloster an-
gehört. Die Vitz-Kloster (bisher) sind eine Familien-
Kloster, die zur Gründung eines ^{besonderen} Klosters nicht aus-
reichten, bis 1855 (mit 1855) die Vereinbarung
dass an dem 20. November in 1. Aufsatz auf-
nehmen ("Vitz-Kloster Gesellschaften"), und
für beide Teile von Vorteil war. In 1855
Wurde die Einigung der jetzt. Hofmann'schen Gesellschaft dass in dem
Aufsatz in den Ober-Klassen gehalten wird. Die
Gesellschaft, nicht Händl's war. Alle die Vitz-Kloster
die Aufsatz Gesellschaften bis die Händl's
auf u. die Aufsatz. würde nicht gemacht
Gesellschaft u. ist als selbst man in dem Besitz der
Nach dem die übergegangen. In Hofmann-

abzufallen, zum Heller ist Dr. Gisting ebenfalls
der vorfer im Vitzff. Gymn. wenn er nicht ein
Jahr in der Drei Könige Schule (Halygum.) un-
ter dem Namen des weitberühmten Uelmanns
hätten zu hauen. In Nord hat die Cost wien 3
Linn. Gyn. (Königs Schule, Uelmann G.
u. Vitzff. Gymn.) u. 2 Halygum. (Uelmann u.
Drei Könige Schule) u. 1 Hofmann Gymn. (Grony-
Schule). Außerdem fast ein König Gymn.
Gyn. (Uelmann). Alle ^{die} Schulen haben dazwischen
Schulen.

Ludr Mai ist Ptz. der Vorst. der Ges. für d. Lz. u. Vff.
yacht, da sind noch viele meine Widerspal auf-
zu werden, ob ich ^{mit} ⁱⁿ ^{nie} ^{ist} ^{immer} ^{hau} ^{und} ^{immer} ^{an-}
zusehen muß. Der Druck ist zu Folge des 3. Landes
mangelpunkte u. fast ungenügl. wieder kommen.
Loffenbleg geht ad Furu wieder gut! Der Zustand
der Kugelschicht in dem ich leben, ist nicht ungenü-
gen u. ich müßte sehr danach acht zu ma-
chen. Mein Kinder müssen 15. Juli nach London,
da muß ich die das Gut sehen.

Mit bester Gnuß Dr. Gisting